

KREIS LUDWIGSBURG

Mittwoch, 5. März 2008

Seite 11

Ministerium: Hochberger Tunnel sinnvoll

Stadt bei Finanzierung auf Förderung angewiesen – Remseck muss Vorplanungen aus eigener Kasse bezahlen

REMSECK

Seit Jahren warten die Bewohner Hochbergs darauf, dass der Ort vom Verkehr entlastet wird. Nach Gesprächen zwischen Vertretern der Stadt, des Landkreises und des Landesinnenministeriums, deren Ergebnisse gestern vorgestellt wurden, ist nun ein grober Zeitplan festgelegt. Demnach könnte der Bau zwischen 2014 und 2019 beginnen. Für die Finanzierung ist die Stadt allerdings auf Fördergelder angewiesen.

VON SABINE REIFENBERGER

Nur ein Tunnel kann den Verkehr auf lange Sicht aus Hochberg fernhalten. Zu diesem Ergebnis kam der Verkehrsplaner Professor Gunter Kölz in einer Untersuchung, die er im Dezember dem Gemeinderat vorstellte (wir berichteten).

Am Projekt „Hochberger Tunnel“ ist neben der Stadt Remseck auch das Landratsamt beteiligt, da es sich um eine Kreisstraße handelt. Der Großteil der Kosten soll vom Land durch ein Förder-

programm finanziert werden. „Der Hochberger Tunnel belastet das Land, auf das etwa 20 Millionen Euro entfallen, sowie den Kreis und die Stadt, die jeweils 4,5 Millionen Euro zahlen müssen, in besonderer Weise“, sagte Landrat Dr. Rainer Haas.

„Es gibt in Hochberg keine andere Lösung als einen Tunnel.“

EBERHARD KRIES

Ministerialrat im Innenministerium

Der Tunnel ist die teuerste Lösung, aber laut Untersuchung auch die effektivste: „Eine Ortsumfahrung würde eine Entlastung um 6500 Autos bringen, wir hätten 9000 Wagen weniger erwartet“, so Schlumberger. Eine Zählung hatte 2007 ergeben, dass täglich 15 500 Fahrzeuge durch den Ort rollen, bis 2020 könnten es knapp 18 000 sein. Mittlerweile herrsche daher laut OB Einigkeit darüber, dass ein Tunnel die einzig wirkungsvolle Lösung sei. Zwei Drittel des Verkehrs würden laut Gutachten in den

Tunnel verlagert. Dies wird auch für die Zuteilung von Fördergeldern eine Rolle spielen: „Es ist ein wichtiges Kriterium, dass es in Hochberg keine andere Möglichkeit als den Tunnel gibt“, so Ministerialrat Eberhard Kries vom Innenministerium. „Das Land sieht den Tunnel als sinnvoll an.“

Bereits im Februar hatte es auf Vermittlung des CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Herrmann Gespräche zwischen OB Schlumberger, Landrat Haas und dem Staatssekretär im Innenministerium, Rudolf Köberle, gegeben. Für Köberle liegt laut Pressemitteilung „eine Realisierung im Zeitraum 2014 bis 2019 im Bereich des Möglichen“. Einen Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm soll der Kreis bis 2012 stellen.

Über die Aufnahme wird laut Kries etwa ein halbes Jahr später entschieden. „Es ist aus heutiger Sicht denkbar, ab 2014 eine Förderung ins Auge zu fassen“, so der Ministerialrat. Konkrete Zusagen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich: „Die Programme sind alle überzeichnet.“ Das Land wolle jedoch mit der Stadt in Kontakt bleiben. Ein Antrag würde vom Landrat zudem

nur gestellt, wenn das Land reale Chancen auf eine Aufnahme sehe.

„Wir haben die Bestätigung, dass es sich lohnt, so viel Geld in die Hand zu nehmen.“

KARL-HEINZ SCHLUMBERGER

Oberbürgermeister von Remseck

In Remseck geht man von einer etwa vierjährigen Planungszeit aus. „Der Gemeinderat wird sich noch 2008 mit dem Thema befassen, ab 2009 werden Mittel benötigt“, so Baubürgermeister Reinhard Melchior. Die Kosten für die Voruntersuchungen muss die Stadt tragen: „Wir gehen bei der Planung in finanzielle Vorleistung und werden mehrere Hunderttausend Euro in die Hand nehmen müssen“, so Melchior.

Laut Schlumberger könnten die Untersuchungen bis zu einer Million Euro kosten, doch er ist optimistisch: „Wir haben die Bestätigung, dass der Tunnel verkehrlich richtig ist, und dass es sich lohnt, so viel Geld in die Hand zu nehmen.“